



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCCXLIV. Ludolf Verdemann überläßt an Fritz v. d. Schulenburg, der ein
Angefälle auf Osterwolde bekommen, dies Gut mit Zubehör noch bei
seinen Lebzeiten gegen eine jährliche Rente, am 22. Juli 1491.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

abfolucionem vero omnium et singulorum qui prefatum nostrum excommunicacionis sententiam incurrerint — quoad dioecesim nostram Havelbergensem nobis uel prefato Ep. Verdenſi quoad suam dioecesim reservamus. In quorum omnium etc. — Datum et actum in castro nostro Wistogk sub anno — Millesimo quadringentesimo nonagesimo, Indictione octava, Die uero Mercurii tricesima Mensis Junii, Pontificatus — Innocentii — octavi anno sexto, presentibus Viccone et Alberto fratribus conditi de Aluensleben. — — (Vermerk des Notars).

Nach dem Schul. Copiar. auf Propst. Salzwedel, gedruckt bei Lenz a. a. S. 540.

CCCXLIV. Ludolf Verdemann überläßt an Fritz v. d. Schulenburg, der ein Angefälle auf Osterwolde bekommen, dies Gut mit Zubehör noch bei seinen Lebzeiten gegen eine jährliche Rente, am 22. Juli 1491.

Ick Iudeleff verdemann Domher tho Hildenssem Bekenne — So ick mangk andern lehn-gudern de myne eldern vnd frunde an mick gebracht vnd van den — marggrauen tho Brandenburch tho lehne ghan, Ein Slot osterwalt genamen gehadt vnd noch so hebbe in lehn — dat — her Johans Marggraue — dem Fritzen van der Schulenborch vor sick vnd sine eruen, So ick — Iudolfus na dode miner broder nicht lehneruen gehat hebbe, na mynen dode gelegen hefft, dat ick demfuluen fritzen van der Schulenborch gedachte Slot osterwalt willich Ingegeuen, Nomlich dat hufs vnd wall thom osterwalde mit alle finer thobehoringe gerichte hogest vnd sifest dinste pflichten mit aller gerechticheit nut vnd vpboringe, So mine broder vnd ick — dat gehat hebben, vnd vorlate willich — In de hende des — fursten vnd herren hern Joachim Churforst vnd albrecht Brodern — mynen gnedigsten heren, lehn vnd erue mit aller gerechticheit, vorgune willich, dat ore furtdike gnaden — Fritzen vnd sinen eruen darmit belihen, So vaken des noth vnd behuff is. Doch vthboscheiden twe houe tho Andorpe mit alle oren thobehoringe, de ik behalde de tidt mynes leuendes vnd nach mynem dode dem gestrengen hern fritzen v. d. Schul. Ritter gelegen syn, ock buten bescheiden einen wuffen hoff tho werle, de myne eldern van Werner, Bernde, hans vnd werner van der Schulenburg, brodern gekofft hebben, den ick dem closter tho Distorpe gedhan hebbe na lude eins versegelden breues. — Ock hadde hans van Jetze, ehr wan ick vnd myne brodere van ehm den osterwolt gekofft hadden, vnser leuen fruen Broderschap tho Soltwedel daruth verkofft dre marck renten Jarliges Soltw. were ouer eine wiche hinder des Schulenb. houe to Bomke, na Inholde eines versegelden breues darauer gegeben, de fritze vnd syne eruen scholen uthgeuen so lange se de wedderkopen vnd de houetsumme uthgeuen. Dartho hebbe en Ingeantwortet vnd vorlaten — dat dorp Drepleue vnd de lehne mit alle des dorpes thobehoringe gerichte vnd rechte hogest vnd sifest alse myne zelige broder vnd ick dat wenther gehat vnd gebрукet hebben nichts buten bescheiden, Darjegen gedachter fritze v. d. Schul. houetmann der aldenmarcke mick gemaket hefft by dem rade to lüneburg Soltich Rinsche gulden Jarliger tinsche de ick so vorgedachte vorlaten guder vnd alle de rechticheit angenommen hebbe tor noge de tidt mynes leuendes alleine vnd nicht lenger tho brukende, vnd anneme de so In krafft dusses breues. Gegeuen — dusent verhundert vnd Im ein vnd negentigsten Jar am dage sunte Magdalenen.

Aus dem Schul. Copiarium auf Pr. Salzwedel.